

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 33 (1979)

**Heft:** 11: Gebrauchsarchitektur in Dänemark = Applied architecture in Denmark = Architecture appliquée en Danemark

**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fast an J. Ducerceaus d. Älteren Idealprojekt erinnernd - kam in Basel nicht zur Ausführung.

Manche Probleme der Gegenwart, wie Bauplatzmangel und steigende Bodenpreise im Kerngebiet der Großstädte, rufen Assoziationen mit der Vergangenheit hervor. Die geschichtliche Analyse weist auf gewisse Analogien in den Überlegungen der Projekte zur Überbauung von Verkehrseinrichtungen der Neuzeit. Denn die Pariser Brücken zeigten ein erstaunliches Phänomen: die Integration von verschiedenen Tätigkeiten wie Handel, Verkehr, Wohnen und Freizeit. Neue Straßen als Folge der Zunahme der Verkehrsmittel im Zusammenhang mit dem Abriß ganzer Wohnviertel bewirkten jedoch im 19. und besonders im 20. Jahrhundert eine verstärkte Trennung der Stadtteile durch neutrale Gürtel an den Uferkais und Brücken. Die Mängel sind bekannt. Dennoch, wir haben jetzt andere sozialökonomische, politische und technisch-wissenschaftliche Verhältnisse, die einen anderen Ausgangspunkt für die Bewältigung von städtebaulichen Aufgaben ermöglichen. Der Brücke, die auch bei der Entwicklung und Erprobung von Konstruktionssystemen mit neuen Baustoffen einen entscheidenden Anteil hatte (Coolbrookdale-Bridge über Severn, 1779, Beginn der Eisenbaukonstruktionen!), kommt in den letzten Jahrzehnten eine veränderte Bedeutung zu.

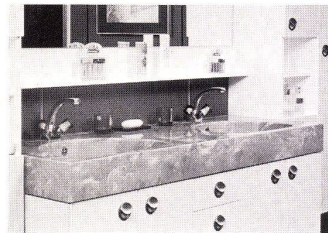
Neben Projekten für die Überbauung von Brücken mit durchgehendem öffentlichem Verkehr gibt es auch «brückenartige Erschließungssysteme» für größere Baukomplexe, die den Mangel an Baugelände oder die schwierigen topographischen Bodenverhältnisse durch eine Brückenkonstruktion zu überwinden suchten. Das ist zum Beispiel der Fall beim neuen Stadtzentrum von Runcorn-City in England. Auch der Mangel an Baugrund und der Betriebsverbund mit der Bahn führte in jüngster Zeit dazu, den Luftraum über den Gleisanlagen durch die Errichtung einer Brücke mit Verwaltung- und Transportgüterfunktion auszunutzen (Brücken-Postamt in Passau, 1972). Wir stellen damit eine weitere Differenzierung des Raumprogramms und Bautyps fest, ohne daß wir hier noch die zahlreichen utopischen Brückenstadtsysteme der letzten Jahre mit ihrem mehr oder weniger agitatorischen Charakter («architecture spatiale», «Metaboliten» usw.) zu erwähnen brauchen. Außer den Vorschlägen zur Überbauung bestehender Flußbrücken (Hungerford-Bridge in London, Rathausbrücke in Zürich, 1972, Deutzbrücke in Köln, 1970, Shopping-Bridge in Irvine-Town, 1973 und andere mehr) und den

Konzeptionen von neuen Brücken (San Giovanni dei Fiorentini in Rom, 1969, Hudson-Bridge in New York, 1970) mehren sich die Projekte von Straßenbrücken, die als Elemente einer komplexen Stadtplanung auftreten (Battery-Park-City in Manhattan, 1974, «La Piazza»-Brücke in Noisy-le-Grand bei Paris, 1977 fertiggestellt). So zum Beispiel besteht die Grundidee einer Überbauung von Verkehrsflächen in der heutigen Zeit nicht mehr aus einer horizontalen Addition von einzelnen Baukörpern, sondern aus einem komplexen Ganzen. Jeder Verkehrsart wird eine Ebene zugeordnet. Die untere Ebene sollte dem motorisierten Verkehr zugewiesen und in den oberen integrationsfähige Nutzungen für einen multifunktionalen Baukomplex geschaffen werden. Der wiedererwachte Wunsch zu vielfältigen Interaktionen in den Stadtzentren soll zur Intensivierung des Stadtlebens im Sinne einer «animation» (oder «ranimation») beitragen. Ob dies allein durch infrastrukturelle Ausstattung zu erreichen sei, vermag erst die Erfahrung mit solchen ausgeführten Anlagen auszusagen. Die geschichtliche Analyse zeigte unmißverständlich, daß Überbauungen von Verkehrsflächen, wie Brückenbahnen im Stadtzentrum, nur dort möglich waren, wo eine räumliche Konzentration von Wohn- und Arbeitsstätten vorhanden war, die nach einer Ausnutzung des freien, verfügbaren Brückenstraßenraumes verlangte. Die Erfolge der überbauten Brücken beruhen gerade auf ihrer Verflechtung mit allen Lebensbereichen der Stadt. Die in der Geschichte gelungenen urbanen Straßenanlagen können nicht formelhaft als Endergebnisse in die heutigen Planungsaufgaben übernommen oder übertragen werden. Zu den bekannten Mängeln der modernen Stadtplanung zählt ja die zu simple Auffassung des Planungsvorganges. Es wäre zu einseitig, von Verkehrsrechnungen über die zu erwartenden Pendlerströme = hohe Verkaufumsätze auszugehen, um Überbauungsvorhaben rechtfertigen zu wollen. So zum Beispiel kann allein die technologische Perfektion bei der Überbauung von Verkehrsflächen als eine in sich abgeschlossene Kunstleistung ohne die natürliche Einbeziehung der Wohnfunktion bei einem gleichzeitig offen gelassenen Planungsraum (Änderung der Nutzungsstruktur und Integration neuer Elemente) nicht die erhoffte urbane Atmosphäre im Kernbereich der Stadt schaffen. Wobei schon jetzt durchzuschimmern beginnt, daß das Verlangen nach der totalen Planung ganzer Zentren zu labyrinthhaften, überdimensionalen Baukomplexen führen kann, wo das qualitativ-ästhetische Raumerlebnis des einzelnen verlorengeht.

## Firmennachrichten

### Die neuen Polymar-Lavabos aus Polyester-Marmor von Sabag - ein Tip für Kenner

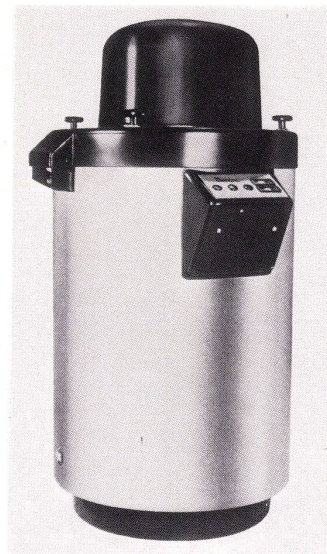
Die Sabag-Gruppe mit Ausstellungen in Biel, Wangen b.O., Luzern, Lausanne, Genf und Delémont bringt den neuen Polyester-Marmor-Waschtisch Polymar auf den Markt. Die Vorteile überzeugen jeden Fachmann: schön wie Marmor - unempfindlich gegen Haushaltchemikalien, pflegeleicht, schlagfest und ebenso preisgünstig wie jedes handelsübliche Waschtischmöbel.



Den Polymar-Waschtisch gibt es in drei Größen: mit einem Becken 900 x 550 mm, 1200 x 550 mm und mit zwei Becken: 1500 x 550 mm. Zur Zeit ist Polymar in 5 verschiedenen Dessins lieferbar: Marmor-Jura-braun, Marmor-Calcatte, Marmor-verde, Onyx-türkisch-rosa, Onyx-Mexico. Die Polymar-Lavabos werden unter anderem sehr rasch auch in gepflegten Restaurants und Hotels ebenso ihren Platz finden wie in schönen Badezimmern und Entrées, wo Wert auf Exklusivität gelegt wird. Sabag AG, 2501 Biel.

### Heizöl wird immer teurer

Darum braucht es ein Feuerungssystem, dessen Energieverluste auf ein absolutes Minimum reduziert werden können. Sarina-Mirical-Heizkessel und Abgassysteme erfüllen diese Forderung. Was bis jetzt nur für Großfeuerungen möglich war, nämlich beste wärmetechnische Ausnutzung des flüssigen Brennstoffes Heizöl, und damit höchste thermische Wirkungsgrade, ist jetzt auch für Kleinfeuerungen möglich geworden. Sarina-Mirical-Kleinkessel und Abgassysteme für Villen und Einfamilienhäuser weisen diese Eigenschaften auf. Sarina-Mirical-Kleinkessel (16 000 bis 45 000 kcal) haben ein durchdachtes, genau dimensioniertes, und neuartiges Trocken- und Brennkammersystem. In Verbindung mit konventionellen Ölbrennern ergeben sich feuerungstechnische Wirkungsgrade von 96%, die auch garantiert werden können. Eine großzügig dimensionierte



Kessel-Heizfläche in Verbindung mit Economic-Turbulatoren lassen die Rauchgase mit nur 120 °C in den Kamin entweichen. (Herkömmliche Kleinkessel mit 180 bis 280 °C)

Eine ausgezeichnete Isolation hält die Abstrahlungsverluste extrem tief. Sarina-Mirical-Heizkessel sind zum grossen Teil aus korrosionsbeständigen Stählen gebaut und besitzen eine lange Lebensdauer. Eine patentierte Schall-Dämmhaube läßt die Geräusche des Brenners unter die Normalwerte fallen.

Sarina-Mirical-Heizkessel können sowohl an gemauerte Kamine als auch an korrosionsbeständige Stahlkamine angebaut werden. (Bei Mauer-Kaminen sind spezielle Vorrichtungen notwendig, um die Kamin-Versottung zu vermeiden.) Chromstahl-Kamine können sehr klein gehalten werden und ergeben durch ihre kleineren Aufheizwerte geringere Bereitschaftsverluste.

Sarina-Mirical-Heizkessel garantieren:

Feuerwirkungsgrade über den gesamten Bereich bei 120 °C Abgastemperatur 96% Kesselwirkungsgrade bei obigen Bedingungen 95% Jahreswirkungsgrade zirka 90% Musteranlagen stehen seit 4 Jahren in der Schweiz zur Verfügung! Sarina S.A., Fribourg

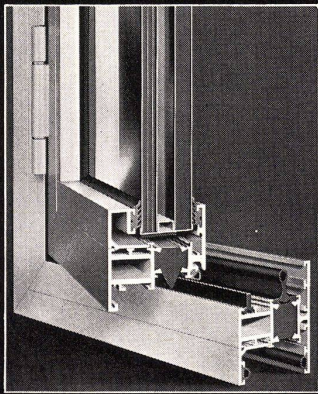
### Neuer Risch-Katalog 1980

Die Risch Lufttechnik AG, 8954 Geroldswil/ZH, veröffentlicht Ende November einen neuen Gesamtkatalog für 1980. Die Erscheinung dieses Katalogs fällt gleichzeitig mit dem zehnjährigen Bestehen des Unternehmens zusammen. In dieser Zeitspanne realisierte die Firma die größte Auswahl führender lufttechnischer Apparate für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Der Katalog, mit über 1000 Geräten, bringt wieder viele Neuheiten. Erweitert wurde besonders das

# LÄRM

kein Problem, dank dem  
**umweltfreundlichen vollisolierten  
hädrich-Schalldämmfenster**  
Modell ALSEC-HZ 65·SD  
mit den maximalen Prüfergebnissen



Verlangen  
Sie den  
ausführlichen  
Prospekt  
und techn.  
Beratung  
bei

 **hädrich ag**

Metallbau, HZ-Konstruktionen,  
Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29  
Telefon 01·52 12 52

Angebot in den Bereichen Küchen-Abzüge und Bad/WC-Ventilatoren. Neu enthalten sind ferner schalldämmende Zuluftgeräte für Wohn-/Schlafräume, Büros usw. Ebenfalls enthält der Katalog ein umfangreiches Programm von Rauch- und Staub-Absauggeräten für die Industrie. Weiter ergänzt wurde auch der Sektor Zubehöre und Meßinstrumente.

Die angegebenen Katalogpreise verstehen sich mit wenigen Ausnahmen brutto, abzüglich der üblichen Wiederverkaufs- und Mengenrabatte. Selbstverständlich erfolgen bei Risch alle Lieferungen zu den normalen Garantie- und Service-Konditionen, und die meisten Artikel sind ab Lager lieferbar.

## Sanyo/Grill-Koenig

### Mikrowellen:

**Nützlich, sinnvoll, zeitsparend**

Wen fasziniert nicht die Möglichkeit, innert Minuten ein Gericht aus dem Tiefkühlgerät tischfertig zu servieren? Mikrowellen machen diesen Wunschtraum wahr. Tiefkühlkost wird schnell und schonend aufgetaut und erhitzt. Unerwartete Gäste mit einer warmen Mahlzeit zu überraschen, ist heute kein Problem mehr.

Die Koenig Apparate AG hat neu das Sanyo-Mikrowellengerät aus Japan in ihr Programm aufgenommen, um damit ihr Sortiment - sie ist vor allem im Grillbereich marktführend - sinnvoll zu erweitern. Bekanntlich haben sich Mikrowellen in Amerika und Japan längst durchgesetzt und sind dort unentbehrlicher Bestandteil jeder modernen Küche.

Das Mikrowellengerät Sanyo/Grill-Koenig hat viele Vorzüge: Es ist vorzüglich geeignet zum Garen von jeglicher Art Gemüse, denn Vitamine bleiben darin weitgehend erhalten. Diätbewußte freuen sich, im Mikrowellengerät ohne Fettzugabe ein schmackhaftes Gericht zubereiten zu können. Übrigens: Für Fischgerichte ist das Mikrowellengerät geradezu ideal, denn der Fisch kann nicht zerfallen. Zu jedem Sanyo/Grill-Koenig wird ein Rezeptbuch mitgeliefert mit vielen, speziell für Mikrowellen geeigneten Rezepten.

Der Sanyo/Grill-Koenig kann und will den Kochherd nicht ersetzen, aber er ergänzt ihn wirkungsvoll. Auch die Schweizer Hausfrau, die ein Mikrowellengerät besitzt, wird es bald nicht mehr missen wollen.

Koenig Appate AG,  
Bocklerstraße 33, 8051 Zürich.



## Buchbesprechungen

### Le Corbusier

**Sonderausgabe 1910 bis 1965**

Herausgegeben von Willy Boesiger und Hans Girsberger, 352 Seiten mit 246 Photos, 179 Plänen und 105 Skizzen, Texte deutsch, französisch, englisch. DM 48.-/sFr. 45.-. Artemis-Verlag, Zürich.

Diese einbändige Zusammenfassung bietet zum erstenmal die Möglichkeit, das gewaltige und nunmehr abgeschlossene Lebenswerk Le Corbusiers gleichsam synoptisch zu überblicken. Die Darstellung ist im Unterschied zu den Einzelbänden nicht chronologisch, sondern in drei Hauptabteilungen: Architektur (Wohnhäuser, Großbauten, Chandigarh, Museen, Ausstellungen, sakrale Bauten) - Stadtplanung - Malerei, Skulptur und Wandteppiche, gegliedert. Der Sammelband 1910 bis 1965 zeigt das gesamte Werk, von den frühesten Skizzen bis zur letzten Schaffensperiode mit den großen Projekten für den Spitalbau in Venedig, das Forschungszentrum Olivetti, das Gebäude der französischen Botschaft in Brasilia und das Kongreßhaus in Straßburg. Deutlicher als bei den Einzelbänden wird beim Überblicken dieses Oeuvres der Eindruck der in sich geschlossenen Persönlichkeit Le Corbusiers lebendig.

Rita Mühlbauer / Hanno Rink

### Himmelszelt und Schneckenhaus

Umfang 50 Seiten, Format 31,5 x 24,0 cm, Bindeart: gebunden mit Überzug, Bestellnummer 01 01663, Auslieferung Ende August 1979.

Subskriptionspreis gültig bis 31.12.1979 Fr./DM 24.80, ab 1.1.1980 Fr./DM 28.-. Verlag Sauerländer Aarau, Frankfurt am Main, Salzburg.

Das vorliegende «Wohn-Poesie-Album», mit Bildern, die für sich sprechen, soll zum Erinnern, Mitteilen, Weiterspinnen und zum vergnüglichen Anschauen anregen.

Die kleineren Bilder zeigen größtenteils längst verwirklichte Behausungen und Innenräume, und - in abgewandelter oder verwandelter Form - leben auch die großen Bilder davon, die sozusagen eine mögliche Phantasiesumme aus den kleineren Bildern darstellen. Einen Eindruck von der immensen Denk-, Such- und Malarbeit bekommt man, wenn man weiß, daß die 12 Kapitel 12 große Bilder, 144 kleine Bilder und zudem in 12 Ausklappseiten eine Fülle von Textinformation liefern.